

41.

Städtische Oberrealschule
Freiburg, Schl.

Einundvierzigster Jahresbericht.

Inhalt: Schulnachrichten über das Schuljahr 1914/15
von Prof. Utescher.



Freiburg, Schl. 1915.
Druck von F. W. Schröter.

1915. Progr. Nr. 328.

9fr
31

328



Schulnachrichten

über

das Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Stundenzahl des Lehrgegenstandes
evang. Religion	2		2	2	2	2	2	2	3	17
kath. Religion	2			2			2			6
Deutsch und Geschichtserzählung	4	4	4	3	3	3	4	3 1	4 1	34
Französisch	4	4	4	5	6	6	6	6	6	47
Englisch	4	4	4	4	4	5				25
Geschichte und Erdkunde	3 1	3 1	3 1	2 1	2 2	2 2	3 2	2	2	32
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	6	6	5	5	47
Physik	3	3	3	2	2					13
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	12
Biologische Uebungen wahlfrei	2									(2)
Chemie	3									8
Chem. Uebungen wahlfrei	2		3	2						(2)
Turnen	3			3		3		3	3	15
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2		14
Schreiben					1**		2	2	2	6 + 1
Gesang	1				1			2	2	7
	1									
Stundenzahl { evang.	36*	36*	36*	35	35	35	34	30	30	
{ kath.	36*	36*	36*	35	35	35	34	30	29	

*) Ausserdem für einige Schüler 2 Stunden wahlfreier Lateinunterricht.

*) Für Schüler mit schlechter Schrift.



2. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Sommer-Halbjahr 1914.

Nr.	Namen der Lehrer	Oberprima (Direktor)	Unterprima (Rummier)	Ober- sekunda (Jeuthe)	Unter- sekunda (Krettek)	Obertertia (Gramsch)	Untertertia (Utescher)	Quarta (Nixdorff)	Quinta (Kleiner)	Sexta (Flöter)	Zu- sammen
1.	Direktor Dr. Franz Mühlensfordt	4 Deutsch 2 ev. Religion 3 Turnen									13
2.	1. Oberlehrer Prof. Otto Utescher	3 Chemie 2 chemische Übungen	3 Chemie		1 Erdkunde 2 Natur- beschreibung		6 Mathematik 2 Natur- beschreibung				19
3.	2. Oberlehrer Prof. Rudolf Rummier		5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik						21
4.	3. Oberlehrer Prof. Dr. R. Kistenmacher	4 Englisch	4 Französisch	4 Englisch	2 Geschichte	2 Geschichte		6 Französisch			22
5.	4. Oberlehrer Paul Gramsch		4 Englisch		5 Französisch	4 Englisch	6 Französisch 2 Erdkunde	2 Erdkunde			23
6.	5. Oberlehrer Konrad Flöter	3 Geschichte 1 Erdkunde	1 Erdkunde	1 Erdkunde		2 ev. Religion 3 Deutsch			2 ev. Religion	3 Turnen 5 Deutsch 2 Erdkunde	23
7.	6. Oberlehrer Friedrich Schlegel	5 Mathematik 3 Physik				2 Physik		6 Mathematik 2 Natur- beschreibung		5 Rechnen	23
8.	7. Oberlehrer Dr. Lothar Jeuthe		3 Geschichte	2 ev. Religion 3 Geschichte 4 Deutsch	2 ev. Religion 3 Deutsch		3 Deutsch 2 Geschichte	2 ev. Religion			24
9.	8. Oberlehrer Dr. Ernst Kleiner	4 Französisch		4 Französisch			5 Englisch		6 Französisch 3 Turnen 2 Erdkunde		24
10.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Egon Freund			2 biologische Übungen 3 Chemie	2 Chemie 2 Physik	5 Mathematik 2 Natur- beschreibung			5 Rechnen 2 Natur- beschreibung		23
11.	Probekandidat Dr. Krettek				4 Englisch 2 Erdkunde 6 Französisch 3 Turnen	2 Schreiben			2 Schreiben	6 Französisch	24
12.	Probekandidat (unbesoldet) Rich. Fleischer		[1 Erdkunde]		[2 Geschichte]	[2 Erdkunde]	[3 Geschichte]				
13.	Lehrer an der Oberrealschule Bruno Nixdorff						2 ev. Religion 3 Geschichte 3 Turnen	4 Deutsch 3 Geschichte 2 Schreiben		2 Natur- beschreibung 3 ev. Religion	23
14.	Zeichen- und Gesanglehrer Berthold Goy	1 Zeichnen 1 Zeichnen	1 Zeichnen 1 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Gesang	2 Zeichnen 1 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Gesang		2 Zeichnen 2 Gesang	2 Schreiben 2 Gesang	24
15.	Katholisch. Religionslehrer Parrer Hoffmann		2 kath. Religion		2 kath. Religion				2 kath. Religion		6

3. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden von Michaelis bis Weihnachten 1914.

Nr.	Namen der Lehrer	Prima (Rummler)	Ober- sekunda (Scheider)	Unter- sekunda (Kistenmacher)	Oberteria (Passon)	Untertertia (Utescher)	Quarta (Nixdorff)	Quinta (Kühn)	Sexta (Fleischer)	Zu- sammen
1.	Stellvertretender Direktor Prof. Otto Utescher					6 Mathematik	6 Mathematik			12
2.	1. Oberlehrer Prof. Rudolf Rummler	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik						21
3.	2. Oberlehrer Prof. Dr. R. Kistenmacher	4 Englisch		5 Französisch	4 Englisch		6 Französisch			19
4.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Egon Freund	3 Chemie 2 biologische Übungen	2 Chemie	2 Physik 2 Natur- beschreibung 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik 2 Natur- beschreibung					22
5.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Eduard Schelder	2 ev. Religion	2 ev. Religion 4 Englisch	2 ev. Religion	6 Französisch	6 Französisch	2 ev. Religion 1 Schreiben			23
6.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Rudolf Passon	3 Geschichte (2 Latein)	3 Geschichte		3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Natur- beschreibung	2 Natur- beschreibung	2 Erdkunde	2 Schreiben	24 (+ 2)
7.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Richard Fleischer	1 Erdkunde	1 Erdkunde	3 Deutsch 1 Erdkunde			2 Erdkunde	5 Rechnen	5 Deutsch 5 Rechnen	23
8.	Probekandidat Reginald Kühn		4 Französisch	2 Geschichte	2 Geschichte	5 Englisch	3 Geschichte	6 Französisch	2 Erdkunde	24
9.	Probekandidat Dr. Adolf Krettek	4 Französisch	(2 Latein) 3 Turnen	4 Englisch	1 Schreiben	2 Erdkunde 3 Turnen	6 Französisch			23 (+ 2)
10.	Probekandidat Dr. Bruno Altaner	4 Deutsch	4 Deutsch							8
11.	Lehrer an der Oberrealschule Bruno Nixdorff				2 ev. Religion		4 Deutsch	2 ev. Religion 4 Deutsch 2 Natur- beschreibung 2 Schreiben 2 Turnen	2 Natur- beschreibung 3 Turnen	23
12.	Zeichen- und Gesanglehrer Berthold Goy	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 ev. Religion 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang	2 ev. Religion 2 Gesang	24
13.	Katholisch Religionslehrer Pfarrer Hoffmann	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion		6

4. Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden von Neujahr bis Ostern 1915.

Nr.	Namen der Lehrer	Prima (Rummler)	Ober- sekunda (Rummler)	Unter- sekunda (Kistenmacher)	Obertertia (Passon)	Untertertia (Utescher)	Quarta (Nixdorff)	Quinta (Krettek)	Sexta (Fleischer)	Zu- sam- men
1.	Stellvertretender Direktor Prof. Otto Utescher					6 Mathematik	6 Mathematik			12
2.	1. Oberlehrer Prof. Rudolf Rummler	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik						21
3.	2. Oberlehrer Prof. Dr. R. Kistenmacher	4 Englisch	4 Englisch	5 Französisch 2 Geschichte	4 Englisch					19
4.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Egon Freund	3 Chemie 2 biologische Übungen	2 Chemie	2 Physik 2 Natur- beschreibung 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik 2 Natur- beschreibung					
5.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Rudolf Passon	3 Geschichte	3 Geschichte		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Natur- beschreibung	2 Natur- beschreibung		2 Schreiben	24
6.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Richard Fleischer	1 Erdkunde	1 Erdkunde	3 Deutsch 1 Erdkunde			2 ev. Religion 3 Geschichte 1 Schreiben	5 Rechnen	5 Rechnen 2 Turnen	24
7.	Probekandidat Dr. Adolf Krettek	4 Französisch	1 Turnen der Jungwehr 3 Turnen					6 Französisch	6 Französisch	24
8.	Probekandidat Dr. Bruno Altaner	4 Deutsch	4 Deutsch			5 Englisch 2 Erdkunde 1 Schreiben	2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Erdkunde	24
9.	Seminarkandidat Dr. Max Glatzel		4 Französisch		6 Französisch	6 Französisch				22
10.	Lehrer an der Oberrealschule Bruno Nixdorff				2 ev. Religion		4 Deutsch 2 ev. Religion 4 Deutsch 2 Natur- beschreibung 2 Turnen	2 ev. Religion 4 Deutsch 2 Natur- beschreibung 2 Turnen	2 Natur- beschreibung 5 Deutsch	23
11.	Zeichen- und Gesangslehrer Berthold Goy	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen	2 ev. Religion 2 Zeichnen 2 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Gesang	2 ev. Religion 2 ev. Religion	24
12.	Katholischer Religionslehrer Plarrer Hoffmann	2 kath. Religion	2 kath. Religion		2 kath. Religion			2 kath. Religion		6
13.	Evangelischer Religionslehrer Pastor Adam	2 ev. Religion	2 ev. Religion	1 ev. Religion						3

27

Mitteilungen über den wahlfreien Unterricht im Latein.

Der im Jahre 1909 für die Schüler der 3 oberen Klassen eröffnete Unterricht soll die Schüler der Oberrealschule in einem 3jährigen Kursus mit je 2 Wochenstunden soweit führen, dass sie schliesslich imstande sind, leichtere lateinische Prosaiker zu lesen. Schüler, welche an diesem Unterricht nach dem Zeugnis des Direktors erfolgreich teilgenommen haben, geniessen, abgesehen von der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung, den Vorteil, dass sie ihre Kenntnisse im Lateinischen, z. B. für das medizinische Studium, nicht in einem besonderen Examen nachzuweisen haben. — Der Unterricht schliesst sich in den ersten beiden Unterrichtsjahren an die Lesestücke des Lateinischen Elementarbuches für Reformschulen von Kersten an und geht im 3. Lehrjahre zur zusammenhängenden Lektüre (Caesar, Livius) über. — Den Schülern der oberen Klassen wird die Teilnahme an diesem Unterricht empfohlen. Seit Michaelis wurden die beiden Primen zusammengelegt.

Technischer Unterricht.

a) Gesangsunterricht.

Die Klassen VI und V hatten je 2 Stunden Unterricht, im Sommer getrennt, im Winter vereinigt. Die gesanglich begabteren Schüler der Klassen VI bis I bildeten den Chor; Sopran und Alt, sowie Tenor und Bass hatten je 1 Stunde einzeln und 1 Stunde gemeinsam Unterricht. 84 Schüler waren vom ganzen Unterricht aus verschiedenen Gründen befreit.

b) Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer von 272 Schülern, im Winter von 215 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Aufgrund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 21, im W. 20	im S. 4, im W. 4
Aus anderen Gründen	im S. 44, im W. 41	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 65, im W. 61	im S. 4, im W. 4
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 24%, im W. 28%	im S. 1,4%, im W. 1,7%

Es bestanden bei neun getrennt unterrichteten Klassen fünf Turnabteilungen, die 40 bis 60 Schüler stark waren und von den Herren *Scheider*, *Fleischer*, *Dr. Krettek* und *Nixdorff* unterrichtet wurden. Unmittelbar hinter dem Schulgebäude liegt der Turnplatz, an dessen Südost-Seite sich die Turnhalle befindet. Ausserdem steht ein nicht weit von der Anstalt sehr schön gelegener grosser Spielplatz für Turnspiele zur Verfügung.

Ein freiwilliger Spielnachmittag oder freiwillige Spielstunden sind nicht eingerichtet, da in unserer schönen allernächsten Umgebung den Schülern vielfach Gelegenheit geboten ist, jede Art des Sportes auszuführen und herrliche Spaziergänge zu machen. So wurde das Wilhelmsbad im Sommer von den Schülern eifrig zum Baden und Schwimmen benutzt. Wiederholt wurden Turnmärsche, Kriegs- und Geländespiele unternommen. Sämtliche Klassen unternahmen am 23. Juni den üblichen Schulausflug, und zwar besuchte VI den Hochwald, V Kynsburg, IV Schlesiertal, U. III Heuscheuer, O. III Schreiberhau, U. II Weckelsdorf, O. II Flinsberg, U. I Mauer, O. I Falkenberge bei Jannowitz.

Schülervereinigungen. An der Anstalt besteht seit dem Jahre 1904 ein Fussballklub, der jetzt 23 Mitglieder zählt, ein Tennisklub, zu dem 15 Schüler gehören, und eine Wandervogel-Ortsgruppe, die im Frühjahr 1912 ins Leben gerufen wurde und 30 Mitglieder hat. Alle diese Vereine setzen sich nur aus Schülern zusammen und stehen unter Aufsicht des Herrn Direktors.

oder eines anderen Herrn des Lehrerkollegiums. — Zu ihnen kam im Sommer v. Js. noch der Musikzirkel. Dieser Verein, in den nicht nur Schüler, sondern auch Freunde und Gönner unserer Anstalt aufgenommen werden können, steht unter Aufsicht des Herrn Professor Kistenmacher und will bei seinen Mitgliedern das Interesse an guter Musik fördern. Zur Zeit zählt der Musikzirkel 36 Mitglieder. Zwölf davon sind ausübende Mitglieder und kommen jede Woche zu einer Probe zusammen. Nach Ermessen des Vorstandes finden ausserdem von Zeit zu Zeit musikalische Auführungen in unserer Aula statt, zu denen die Mitglieder freien Zutritt haben. Leider hat dieser Verein, ebenso wie die drei anderen, bei Ausbruch des Krieges gerade seine tüchtigsten Mitglieder verloren.

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1914/15 zu benutzenden Lehrbücher.

- | | |
|---|--|
| VI. | |
| Ev. Schüler: | 1. Memorierstoff für den ev. Religionsunterricht.
2. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Teil I. |
| Kath. Schüler: | 3. Schuster, bibl. Geschichten.
4. Kath. Katechismus für die Diözese Breslau.
5. Regeln für die deutsche Rechtschreibung.
6. Evers-Walz, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Herausgegeben von Walz und Kühne. Ausgabe B. VI. |
| | 7. Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache mit Uebungsaufgaben.
8. Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe C. Erster Teil VI.
9. Debes, Schulatlas.
10. Utescher, Rechenaufgabe für höhere Schulen (I).
11. Wossidlo, Leitfaden der Botanik.
12. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.
13. Becker und Kriegeskotten, Schulchorbuch. Teil II. |
| V. | |
| 14. Evers-Walz, deutsches Lesebuch für V.
15. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 1. | 16. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausg. C. 2. Teil. V u. IV. Ausserdem No. 1—5, 7, 9—10 (II), 11, 12, 13. |
| IV. | |
| 17. Für ev. Schüler: Die Bibel.
18. Evers-Walz, deutsches Lesebuch für IV.
19. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 2.
20. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für | höhere Lehranstalten. I. Teil: Geschichte des Altertums, für Quarta.
21. Behrendsen u. Götting, Lehrbuch der Mathematik. Ausg. B, Unterstufe. — Ausserd. No. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 10 (III), 11, 12, 15, 16. |
| U. III. | |
| 22. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Teil II.
23. Für kath. Schüler: Koenig, Handbuch für den kath. Religionsunterricht.
24. Evers-Walz, deutsches Lesebuch für U. III.
25. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. U. III.
26. Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache. | 27. Dubislav u. Boek, Uebungsbuch der französischen Sprache.
28. Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B.
29. Müller u. Kutnewsky, Aufgabensammlung B. I. Teil.
30. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D. Heft 3. Ausserdem No. 1, 5, 7, 9, 11, 12, 17, 21. |
| Ob. III. | |
| 31. Dubislav u. Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache.
32. Dubislav u. Boek, Uebungsbuch der engl. Sprache.
33. Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch für III.
34. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. O. III. | 35. Seydlitz, Geographie. Heft 4.
36. Fr. Poske, Unterstufe der Naturlehre (Physik nebst Astronomie). Ausgabe B. Ausserdem No. 1, 5, 7, 9, 12, 17, 23, 26, 27, 28, 29.
37. Kambly-Röder, Planimetrie. |

U. II.

- | | |
|---|--|
| 38. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. U. II. | 41. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. |
| 39. Schlömilch, Logarithmen. | Ausserdem No. 1, 9, 11, 12, 17, 23, 29, |
| 40. Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie. | 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37. |

Ob. II.

- | | |
|--|---|
| 42. Ev. Schüler: Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. 3. Teil. | 46. Fr. Poske, Oberstufe der Naturlehre (Physik nebst Astronomie u. mathemat. Geographie). |
| 43. Kath. Schüler: Koenig, Lehrbuch für Oberklassen IV. | 47. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. 3. Teil.: Geschichte des Altertums für Obersekunda. |
| 44. Evers-Walz, deutsches Lesebuch für Obersekunda. | 48. Henniger, Lehrbuch der Chemie u. Mineralogie. Ausg. A. |
| 45. Behrendsen u. Götting, Lehrbuch der Mathematik. Ausg. B. Oberstufe. | Ausserdem No. 1, 9, 17, 39, 41. |

I.

- | | |
|---|--|
| 49. Neubauer, Lehrbuch d. Geschichte. 5. Teil. | 50. Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre. |
| 50. Evers-Walz, deutsches Lesebuch für Prima. | Ausserdem No. 1, 9, 17, 39, 41, 42, 43, |
| 51. Müller u. Kutnewsky, Aufgabensamml. B. 2. Teil. | 45, 46. |

U. II Ob. II und I.

- | | |
|---|---|
| 52. Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe. | 53. Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe. |
|---|---|

IV bis I.

- | | |
|---|---|
| 54. Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte. | 55. Kanon der an den höh. Schulen Schlesiens einzuprägend. Geschichtszahlen. Im Auftr. d. Provinzial-Schulkollegiums herausgegeben. |
|---|---|

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1914, März 27. Die die Schule verlassenden Jungen sollen auf die Wichtigkeit weiterer körperlicher Ertüchtigung hingewiesen werden.
- " April 1. Die Zeitschrift: „Warte“, Zeitschrift für Anhänger des Einigungssystems Stolz-Schrey, darf von Schülervereinigungen nicht benützt werden.
- " April 3. Bei den Rechnungswiederholungen ist eine Nachweisung für die Berechnung des veränderlichen Zuschusses mit einzureichen.
- " April 10. Am 18. April soll auf die geschichtliche Bedeutung des Tages in geeigneter Weise hingewiesen werden.
- " April 18. Die Papiere der Kandidaten *Kühn* und *Krettek* werden überwiesen.
- " April 30. Schülern ist der Besuch geeigneter Jugendheime nicht zu versagen.
- " Mai 1. Die Direktoren sind für die Benützung der Schulgebäude verantwortlich.
- " Mai 4. Bei Schulspaziergängen ist den mittleren und unteren Klassen das Tabakrauchen zu verbieten und Vorsicht im Alkoholgenuss anzuraten.
- " Mai 23. Bei Aufnahme von Schülern, die keine amtlichen Ausweise seit dem Abgang von der Schule bringen, sind polizeiliche Zeugnisse einzufordern.
- " Mai 27. Der Probekandidat *Fleischer* ist aus dem Freiburger Dienstverhältnis nach Lauban zu entlassen.
- " Juni 18. Die Kartenvertriebsstelle hat einen eigenen Buchbinder zum Aufziehen.
- " Juli 3. Dem Probekandidaten *Fleischer* wird für die Zeit vom 8. August bis 17. September die Vertretung des Oberlehrer *Flöter* übertragen.

- 1914, Juli 25. Zur Vertretung des erkrankten Oberlehrer *Gramsch* wird der Hilfslehrer *Scheider* geschickt.
- " August 1. Telegramm: Kriegszustand.
- " August 1. Mit Schülern, die der Prima mindestens im 3. Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, ist sofort die Reifeprüfung abzuhalten.
- " August 3. Die grösseren Schüler dürfen zu Erntearbeiten beurlaubt werden.
- " August 4. Wenn Lehrer (Direktoren) und Kandidaten sich der Heeresverwaltung freiwillig zur Verfügung stellen wollen, so stehen dem keine Bedenken entgegen. Eine Unabkömmlichkeitserklärung für die zum Heeresdienst Verpflichteten ist ausgeschlossen.
- " August 6. Schülern, die der Obersekunda oder Untersekunda mindestens seit Herbst 1913 angehören und zu Michaelis voraussichtlich in die nächsthöhere Klasse versetzt werden würden, darf das Zeugnis über diese Versetzung schon jetzt ausgestellt werden, wenn sie ihre Annahme zum Heeresdienst einwandfrei nachgewiesen haben. Für die Unterprimaner, welche sich nicht der Reifeprüfung unterziehen wollen, gilt das Entsprechende.
- " August 7. Auch Schüler, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören, dürfen durch Beschluss des Lehrerkollegiums ein Zeugnis für Obersekunda erhalten, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den Heeresdienst eintreten.
- " August 10. Junge Leute, die auf Privatschulen oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, sind behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an höheren Lehranstalten zuzulassen. Die Prüfung ist in längstens zwei Tagen zu erledigen. Voraussetzung ist, dass die jungen Leute die Zustimmung ihrer Eltern zum Eintritt ins Heer und ihre Militärtauglichkeit nachweisen.
- " August 16. Den Schülern, welche die Not-Reifeprüfung bestanden haben, ist das Zeugnis sofort bedingungslos auszuhändigen.
- " August 30. Angehörige von Staaten, die Krieg mit uns führen, sind weder als Lehrer noch als Schüler zuzulassen.
- " August 31. Der Probekandidat *Kühn* bleibt bis auf weiteres an der Oberrealschule in Freiburg.
- " August 31. Bei denjenigen Unterprimanern und Obersekundanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Heeresdienst eingetreten sind, ist durch Klassenkonferenzen festzustellen, ob ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahrs die Reife für die nächsthöhere Klasse hätte zuerkannt werden können. Bejahendenfalls ist solchen Schülern ein Zeugnis für die nächsthöhere Klasse auszustellen und — auch ohne Antrag — baldigst zuzusenden.
- " September 4. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf auch den jungen Leuten ausgestellt werden, die noch nicht das 17. Lebensjahr vollendet haben.
- " September 22. Junge Männer, welche sich für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet haben und für den Etappendienst bestimmt sind, sind zur Not-Reifeprüfung zuzulassen. Entsprechendes gilt für die Reife für Obersekunda, Prima und Oberprima.
- " September 29. Der Kandidat *Fleischer* erhält das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit.
- " Oktober 9. Dienstalster des Oberlehrer *Kleiner*.
- " Oktober 9. Allen Schülern, die 16 Jahre alt sind, wird die Teilnahme an der Jungwehrrkompagnie dringend empfohlen.
- " Oktober 15. Der Hilfslehrer *Passon* wird nach Freiburg überwiesen.
- " Oktober 15. Der Probekandidat *Altaner* wird nach Freiburg überwiesen.
- " November 6. Die Jugend ist anzuleiten, die ruhmvolle Zeit verständnisvoll mitzuerleben.
- " November 10. Das Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung wird eine Gedächtnistafel aller im Dienste der Unterrichtsverwaltung stehenden Personen bringen, die im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind.
- " November 13. Die Einrichtung einer Kriegsschreibstube wird empfohlen.

- 1914, November 17. Extraneer haben ihre Meldung zur Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst von jetzt ab an das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu richten.
- " November 21. Die Lehrer mögen dahin wirken, dass Goldmünzen an öffentlichen Kassen eingewechselt werden.
- " November 25. Die Ferienordnung für 1915 wird folgendermassen festgesetzt:
1. Osterferien: Schluss des Unterrichts Mittwoch, den 31. März, Beginn Donnerstag, den 15. April.
 2. Pfingstferien: " " " Freitag, den 21. Mai, " Sonnabend, den 29. Mai.
 3. Sommerferien: " " " Freitag, den 2. Juli, " Freitag, den 6. August.
 4. Herbstferien: " " " Freitag, den 1. Oktober, " Dienstag, den 12. Oktober.
 5. Weihnachtsferien: " " " Donnerstag, den 23. Dezbr. " Sonnabend, den 8. Januar.
 6. Schluss des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.
- 1914, Dezember 3. Sämtlichen Beamten wird strengste Verschwiegenheit zur Pflicht gemacht in Bezug auf militärische Nachrichten.
- " Dezember 14. Bei Beschaffung von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.
- " Dezember 17. Die Lehrer sollen hinwirken auf Sparsamkeit beim Getreideverbrauch.
- " Dezember 17. Am 18. fällt der Unterricht aus zur Feier des Sieges in Polen.
- 1915, Januar 4. Der Geburtstag des Kaisers soll nur durch kirchliche und Schulfestlich begangen werden.
- " Januar 5. *Kühn* wird nach Beuthen OS. überwiesen.
- " Januar 5. Die Vertretung des Hilfslehrer *Kühn* wird dem Probekandidaten *Altaner* übertragen.
- " Januar 6. Der Oberprimaner Gärtner wird zur Reifeprüfung zugelassen.
- " Januar 22. Aufgaben der Jugendpflege.
- " Januar 22. Anstellungsfähige Kandidaten bis zur Anciennität 1. Oktober 1912 dürfen in freigewordene Oberlehrerstellen berufen werden.
- " Februar 3. Die Mitglieder der Jungwehrrkompagnie sind darauf hinzuweisen, dass von ihnen eine regelmässige Teilnahme erwartet werden muss.
- " Februar 3. Der Seminarkandidat Dr. *Glatzel* wird nach Freiburg überwiesen.
- " Februar 6. Die Karten-Vertriebsstelle Breslau bietet Karten von den Kriegsschauplätzen im Massstabe 1 : 300 000 zu Unterrichtszwecken für 1 Mk. an.
- " Februar 8. Schüler, welche Ostern in die Klassen U. II bis O. I versetzt werden, können vom 1. Juni ab eine Not-Reifeprüfung für die nächsthöhere Klasse machen, wenn sie ins Heer oder in den Etappendienst der Krankenpflege für die ganze Kriegsdauer eintreten.
- " Februar 17. Telegramm: Wegen des Sieges in Polen fällt morgen der Unterricht aus.
- " Februar 17. Deutsches Bannerlied zur Anschaffung empfohlen.
- " Februar 22. Telegramm: Aus Anlass des Erfolges in den Masuren fällt morgen der Unterricht aus, zwei Tage flaggen.
- " Februar 23. Ausfall des Unterrichts aus Anlass kriegerischer Ereignisse wird vom Provinzial-Schulkollegium angeordnet.

III. Schulgeschichtliches.

Die Abschlussprüfung Ostern 1914 bestanden folgende 20 Untersekundaner: Becker, Breyer, Friede, Görke, Hanke, Heinzel, John, Jurk, Kaltenbach, Letzel, Mirus, Nicaeus, Nieswiolek, Nürnberg, Stockmann, Teichmann, Tilch, Wittwer, Zeuner.

Das neue Schuljahr wurde am 16. April mit 266 Schülern eröffnet.

Gleichzeitig wurden die Probekandidaten Dr. *Krettek* und *Kühn* unserer Anstalt überwiesen. *Kühn* wurde vom 28. April bis 22. Juni und vom 7. August bis 7. Januar 1915 kommissarisch beschäftigt. Am 8. Januar 1915 wurde er an die katholische Oberrealschule zu Beuthen überwiesen.

Während der Juliferien wurde der Oberlehrer *Flöter* zu einer militärischen Uebung beurlaubt. Seine Vertretung übernahm vom 8. August ab der Probekandidat *Fleischer*.

Grosse Umwälzungen brachte naturgemäss der Krieg auch für unsere Schule mit sich. Oberlehrer *Flöter* blieb gleich beim Heere, Direktor Dr. *Mühlenpfordt* und Oberlehrer Dr. *Kleiner* wurden am 3. August einberufen, Oberlehrer *Schlegel* trat am 1. September als Kriegsfreiwilliger ein und Oberlehrer Dr. *Jeuthe* am 16. September. Oberlehrer *Gramsch*, der am 25. Juli wegen Krankheit beurlaubt war, trat zunächst beim Roten Kreuz ein und nachdem er sich einigermaßen gekräftigt hatte, als Kriegsfreiwilliger. Mit seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer *Scheider* betraut, der vom 10. August 1914 bis 30. Januar 1915 an unserer Anstalt wirkte. An seine Stelle trat am 6. Februar der Seminarkandidat Dr. *Glatzel*. Am 1. Oktober kam der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. *Passon* an unsere Anstalt zurück, der ihr schon vom 9. Mai bis 4. Juli 1912 angehört hatte, und am 15. Oktober der Probekandidat Dr. *Altaner*. Dieser schied am 27. Februar aus dem Kollegium aus, da er für den 2. März zum Heere einberufen war. An seine Stelle trat am 6. März Seminarkandidat Dr. *Reuter*. Diesem Wechsel entsprechend mussten die Unterrichtsverteilung und der Stundenplan wiederholt geändert werden. Jedoch konnte der Unterricht immer voll aufrecht erhalten werden.

Aus dem Lehrerkollegium zogen ins Feld:

Direktor *Mühlenpfordt* als Oberleutnant, von den Oberlehrern *Flöter* als Leutnant, Dr. *Kleiner* als Vize-Feldwebel, befördert zum Leutnant, *Gramsch*, *Schlegel* und Dr. *Jeuthe* als Kriegsfreiwillige. Von ihnen wurde *Gramsch* zum Gefreiten befördert. *Kleiner*, *Gramsch*, *Schlegel* und *Jeuthe* wurden verwundet. Dr. *Jeuthe* liess sich kriegstrauen, bevor er ins Feld ging.

Von unsern Schülern traten ins Heer ein:

I. Von 26 Primanern 25, und zwar:

a) mit dem Zeugnis der Reife

- | | |
|--|--|
| 1. Erhard Bartsch zur Fussartillerie | 11. Erich Rigall zur Feldartillerie |
| 2. Georg Bothe zur Infanterie | 12. Friedrich Ritter zur Gardeinfanterie |
| 3. Erich Herda zur Feldartillerie | 13. Alfons Robitzek zu den Jägern |
| 4. Kurt Hogauf zur Feldartillerie | 14. Herbert Savitzky zur Feldartillerie |
| 5. Hans Jessen zur Infanterie | 15. Hans Schultz zur Feldartillerie |
| 6. Bruno Lipecki zur Feldartillerie | 16. Fritz Tänzer zur Feldartillerie |
| 7. Alfred Lube zur Feldartillerie | 17. Otto Vogel zur Feldartillerie |
| 8. Georg Niesel zur Feldartillerie | 18. Hermann Wandel zur Feldartillerie |
| 9. Gerhard Penndorf zur Feldartillerie | 19. Egon Wolff zur Fussartillerie |
| 10. Hans Petzold zur Feldartillerie | 20. Hans Zilesch zur Feldartillerie. |

b) ausserdem folgende Unterprimaner, meist mit dem Zeugnis für Oberprima:

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Georg Jaekel zur Feldartillerie | 4. Gerhard Scholz zum Ersatz-Train |
| 2. Georg Jenke zur Feldartillerie | 5. Kurt Schultz zur Feldartillerie. |
| 3. Hans Pätzold zur Feldartillerie | |

II. Aus Obersekunda, meist mit dem Zeugnis für Unterprima:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Fritz Engelhardt zur Fussartillerie | 7. Willi Nieswiodek zur Infanterie |
| *2. Paul Kaltenbach zu den Jägern | 8. Kurt Prietzel zur Infanterie |
| 3. Erwin Kittlas zur Infanterie | 9. Fritz Schröter zur Infanterie |
| 4. Herbert Köhler zur Feldartillerie | 10. Carl Stephan zur Infanterie |
| 5. Georg Kursave zur Feldartillerie | 11. Hans Stockmann zum Train |
| 6. Wilhelm Nicaeus zur Telegraphenabtlg. | 12. Alfred Teichmann zur Infanterie. |

III. Aus Untersekunda, sämtlich mit dem Zeugnis für Obersekunda:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Hans Bartsch zur Infanterie | 5. Gerhard Kuneck zur Infanterie |
| 2. Alfons Bittner zur Infanterie | 6. Erich Müller zur Feldartillerie |
| 3. Fritz Böhm zu den Jägern | 7. Gerhard Noack zur Infanterie |
| 4. Karl Buhl zur Infanterie | 8. Robert Willenberg zu den Husaren. |

* Kaltenbach kam nach einem Vierteljahr zunächst erkrankt auf die Schule zurück.

Von Extraneern traten ins Heer ein:

a) mit dem Zeugnis der Reife

Erwin Mathis,

b) mit dem Zeugnis für den einjährig-freiwilligen-Dienst

- | | |
|--------------------|----------------------|
| 1. Ernst Achenbach | 4. Alfred Kallenbach |
| 2. Gerhard Arlt | 5. Josef Kirchner. |
| 3. Walter Fichtner | |

Mit dem **Eisernen Kreuze** geschmückt wurden:

a) aus dem Lehrerkollegium

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| 1. der Dir. Dr. Mühlenpfordt | 2. der Oberlehrer Flöter, |
|------------------------------|---------------------------|

b) von ehemaligen Schülern

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. Arbeiter, Erich | 14. Peetz, Martin |
| 2. Bartsch, Hans | 15. Rothe, Kurt |
| 3. Berndt, 3 Gebrüder | 16. Rupp, Otto |
| 4. von Brackel, Adolf | 17. Sauer, Emil |
| 5. Gerber, Willy | 18. Schneider, Otto |
| 6. Grun, Max | 19. Schröter, Kurt |
| 7. Guschall, Joachin | 20. von Schweinichen, Hans |
| 8. Hach, Hans | 21. Seppelt |
| 9. Herzog, Alfred | 22. Sklareck |
| 10. Hühner, Gebrüder | 23. Stange, Eberhard |
| 11. Jankowsky, Hans | 24. Stephan |
| 12. Langer, Max | 25. Wunsch, Franz |
| 13. Lucas, Herrmann | 26. Zimmermann. |

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1. von Brackel, Willy | 12. Kobelt, Richard |
| 2. von Buddenbrock | 13. Köhler, Fritz |
| 3. Drzymala, Alfons | 14. Laqua, Werner |
| 4. Greschler, Karl | 15. Lucas, Herrmann |
| 5. Hegenscheid, Werner | 16. Mewes, Lothar |
| 6. Heiber, Erich | 17. Ochmann, Erich |
| 7. Hohaus, Georg | 18. Ruschin, Georg |
| 8. Hühner, Hubert | 19. Steigüber, Paul |
| 9. Jessen, Hans | 20. Stenzel, Rudolf, |
| 10. John, Otto | 21. Süssenbach, Walter. |
| 11. Kattner | |

Bald nach Ausbruch des Krieges wurden auf Anregung des Herrn Ministers eine Anzahl Schüler beurlaubt, um bei der Einbringung der Ernte zu helfen. Da aber durch Stillstehen der Fabriken so viele Arbeiter beschäftigungslos geworden waren, dass sie zur Erledigung der Feldarbeiten ausreichten und sie sonst brotlos geworden wären, so wurden die Schüler zurückgerufen.

Auf Anregung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums wurde am 25. November in der Oberrealschule eine Kriegsschreibstube eingerichtet, in der dem Publikum Briefe und Pakete unentgeltlich vorschriftsmässig adressiert und auch gepackt wurden. Ausserdem wurden zahlreichen Personen Auskunft erteilt und Schreiben angefertigt. Die Schreibstube war nach Bedarf geöffnet, zunächst täglich 6 Stunden, dann 4 und schliesslich noch 2 Stunden. Am 8. Januar wurde die Schreibstube in das städtische Meldeamt verlegt, das dem Publikum bequemer liegt.

Das gemünzte Gold in den Reichsschatz zurückzuführen waren Lehrer und Schüler seit Beginn des Krieges eifrigst bemüht. Um den Sammeleifer der Schüler noch mehr anzuspornen,

liess die Lehrerschaft vom 18. Februar ab das gesammelte Gold täglich in der Schule abgeben und buchte den Erfolg jedes Schülers. Die Wirkung war eine unerwartet grosse. Binnen 14 Tagen brachten die Schüler die Summe von Mk. 54 150 zusammen.

Ausserdem sammelten die Knaben über 2 Zentner Messing, dazu noch bedeutende Mengen Kupfer und Zinn. So gross war der Sammeleifer und die Opferfreudigkeit, dass einige auch Stücke von Kunstwert und selbst die geliebten Zinnsoldaten darbrachten.

Die physikalischen Schülerübungen, die sich bisher nur auf die Gebiete der Mechanik und Wärmelehre erstreckten, konnten in diesem Jahre auch auf Akustik, Optik und Galvanismus ausgedehnt werden. Doch wurde der planmässige Ausbau und die eingehendere Pflege dieses Unterrichtszweiges durch den Eintritt des Herrn Oberlehrer *Schlegel* als Kriegsfreiwilliger behindert.

Die Röntgeneinrichtung der physikalischen Lehrsammlung konnte für Durchleuchtungen und Aufnahmen an Kriegsverwundeten dienstbar gemacht werden.

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 25. bis 30. Januar 1915 statt, die mündliche am 18. Februar. Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrat *Klau*. Der einzige Prüfling Gärtner erhielt das Zeugnis der Reife.

Revidiert wurde der Unterricht des Probekandidaten *Fleischer* vom Herrn Provinzial-Schulrat *Klau* am 21. September 1914.

Schulfeiern. Am 2. September fand die Sedanfeier in üblicher Weise statt.

Am 27. Januar wurde die Kaiser-Geburtstagsfeier in der Aula abgehalten. Die Festrede hielt Herr *Fleischer*.

Auch in diesem Jahre wurden fleissige, würdige Schüler der Anstalt an der Feier durch Prämien ausgezeichnet, die vom Herrn Minister im Auftrage S. M. des Kaisers und Königs, vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium und vom Verein für Geschichte Schlesiens gestiftet waren.

Vorträge und Aufführungen. Herr Dr. *Freund* hielt zu Gunsten der hiesigen Militär-Reservelazarette einen Lichtbilder-Vortrag über den westlichen Kriegsschauplatz. Ausser Schülern und Freunden der Anstalt waren besonders die verwundeten Krieger zahlreich vertreten, die freundlichst dazu eingeladen waren. Sodann fand ein Blindenkonzert statt, von dessen Reinertrag 20% dem vaterländischen Frauenverein überwiesen wurden.

Wiederholt kamen die Lehrer und Schüler in der Aula zusammen, um von der Opferfreudigkeit, den ruhmreichen Taten und herrlichen Erfolgen unserer Heere zu hören oder um derer zu gedenken, die von uns hinausgezogen sind und ihre glühende Vaterlandsliebe mit ihrem Blute bezeugt haben.

IV. Statistische Mitteilungen.

Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	18	23	26	27	38	23	40	42	34	271
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	2	9	12	15	35	23	40	41	34	211
3. Am 1. Februar 1915	2	9	13	16	36	23	41	41	34	215
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	19,2	18,3	17,6	16,6	16	14,5	13,7	12,4	11,3	

Religions-, Staatsangehörigkeits-, Heimatsverhältnisse.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	209	59	—	3	262	5	4	97	174
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	164	45	—	2	207	1	3	85	126
3. Am 1. Februar 1915	171	46	—	2	212	1	2	88	127

Von den Schülern, deren Eltern ausserhalb des Schulortes wohnen, waren in Freiburg 54 in voller Pension, 48 waren sogenannte Fahrschüler, die den Schulort täglich mit der Bahn erreichen und verlassen, und 14, die zu Fuss oder im Wagen ihren Schulweg nach auswärts zurücklegen.

Abiturienten des Jahres 1914.

Michaelis war kein Prüfling vorhanden. Ostern 1915 bestand Fritz Gärtner die Reifeprüfung, geb. den 4. November 1896 zu Freiburg, evangl., Sohn des zu Schweidnitz verstorbenen Kommerzienrats Robert Gärtner. Er war 9 Jahre Schüler der Anstalt, in Prima 2 Jahre, davon 1 Jahr in Oberprima. Er will die technische Hochschule besuchen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Walter v. Brunnen, Düppel und Alsen. Bericht über die Tätigkeit der deutschen Unterrichtsverwaltung 1912—1914. Jugendbücherei der Jubiläumstiftung für Erziehung (vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium). Jugendpflege Berlin 1914 (vom Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten). Böhm, Lehrbuch der Naturheilmethode (von der Firma F. W. Schröter, Buchdruckerei). Das Alumnat, II. Jahrgang (vom Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten). Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwest-Afrika (vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium).

Aus dem Etat für Lehrmittel wurden angeschafft:

1. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Monatsschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Monatsschrift für das Turnwesen. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der höheren Lehranstalten. Deutsches Philologenblatt.

2. Selbständige Werke: Hauck, Der staatsrechtliche Charakter der höheren Schulen nach preussischem Recht. Scobel, Geographisches Handbuch (Bd. I und II). Dannemann, Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung und in ihrem Zusammenhange. Nautisches Jahrbuch

der Ephemeriden und Tafeln für 1914 und 1915. Müller, Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turn-, Spiel-, Schwimmvereinen etc. Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859—1866 (Bd. I und II). Scheid, Vorbereitungsbuch für den Experimentalunterricht in Chemie. Credner, Elemente der Geologie. Seydlitz, Handbuch der Geographie. Tammann, Lehrbuch der Metallographie. Gillot-Krüger, Dictionnaire systématique, français-allemand (Bd. I). Fowler, The concise Oxford Dictionary of current english. Boehmer, Luther im Lichte der neueren Forschung. Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika. Lorentz, Das Relativitätsprinzip. Rolle, Didaktik und Methodik des Schulgesangsunterrichts. Schmeil-Norrenberg, Tierkunde (Heft I—VI). Deutsche Reden in schwerer Zeit. Sieper, Kultur des modernen Englands (Bd. V und VI). Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Hossan, Heimatprinzip und Heimatkunde. Oxford Dictionary. Shakespeare-Jahrbuch, 50. Jahrgang. Brehm, Tierleben (Bd. XI). Das Alumnat, Jahrgang 1913. Hintze, Forschungen zur brandenburg-preussischen Geschichte (Bd. 27 Teil I). Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft (Bd. I). Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte (Bd. 19). Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens (Bd. 48) und Register zu Bd. 36—47.

b) Schülerbibliothek.

Geschenkt wurden: Wolzogen, Münchhausens Reisen und Abenteuer (von Schwarm O. III). — Engel, Kapitän Spicker und sein Schiffsjunge (von Schwarm). — Bürgel, Aus fernen Welten und Pfaundler, Physik des täglichen Lebens (vom Kriegsfreiwilligen Bothe). — 2 Exemplare „50 Jahre rotes Kreuz“ (vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium).

Angeschafft wurden: Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen 1914, Leipzig und Wien. — Guenther, Vom Tierleben in den Tropen 1914, Leipzig und Berlin. — Barfus, Auf Samoa, Stuttgart. — Michael Pardo, George Washington, Gotha 1901. — Barfus, Im Diamantenlande, Stuttgart. — Müller-Bohn, Die stumme Schuld, Leipzig 1901. — Barfus, Die Goldsucher am Klondyke, Stuttgart. — Daiber, Jenseits der Cordilleren, Stuttgart. — Berdrow, Jahrbuch der Naturkunde. — Jahrbuch der Erfindungen. — 12 Kunstblätter: Deutschlands Helden.

c) Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde.

Gekauft: Die Karten von den Kriegsschauplätzen im Masstabe 1 : 300 000 in 2 Exemplaren.

d) Lehrmittel für Mathematik.

Geschenkt wurden: Von Herrn Brauereibesitzer Herbert Haase in Breslau ein Teodolit und Feldmessgeräte.

Angekauft wurden: Ein Stahlmessband, Richtstäbe und Markierstäbe. Ferner zwei Lineale und zwei Dreiecke mit Teilung und Handgriff für die Wandtafel, ein Tafelzirkel und 4 Stück Zirkelschuhe.

e) Lehrmittel für Physik.

Ein Taschen-Spektroskop mit Vergleichsprisma und Beleuchtungsspiegel, Verdunkelungsvorrichtungen für 4 Fenster, Drehstrom-Gleichstrom-Umformer zum Anschluss an die Starkstrom-Leitung, Experimentier-Schalttafel, Telephonanlage von der im Kellergeschoss gelegenen Werkstatt nach dem im 1. Stock gelegenen Lehrzimmer.

Für die physikalischen Schülerübungen: 2 weitere Wagen, 10 Stimmgabeln in 4 verschiedenen Tönhöhen, 10 ebene Spiegelstreifen, 10 Glasprismen, 10 Hohlspiegel, 22 Sammellinsen von verschiedenen Brennweiten, 6 Stück Hufeisen-Magnete mit Anker und Ringen aus weichem Eisen, ganz und zerschnitten, 8 Stöpsel-Reostate, 7 Präzisions-Ampere- und Voltmeter, 7 Tangentenbussolen mit 3 Wickelungen, 7 Galvanoskope und 6 Batterien von je 3 Bleisammlern, ferner Stahl, Messing und Glasmaterial in verschiedenen Formen für die Werkstatt.

f) Lehrmittel für Chemie.

Geschenkt wurden: 1 Retorte, 1 Glaszylinder, 1 Kochflasche und 3 Reagensgläser (Schwarm O. III).

Gekauft wurden: 5 Dreikantfeilen, 1 Eisenfeile, 1 Holzraspel, 3 Tiegelzangen, 3 Doppelmuffen, 6 Ringe ohne Muffe, 3 Stative, 3 Bürettenhalter, 3 kleine Klemmenrohre, 5 Sandbäder, 1 Schnurenkapsel, 1 Knopfspatel, 2 Glasdoppelspatel, 20 Retorten, 16 Erlenmayerkolben, 10 Reagensgläser aus Jenaer Glas, 100 Reagiergläser, 2 Reagierglasgestelle, 7 Emailtöpfe, 200 Suberitkocke, 10 Suberitspunde, 4 Suberitringe, 4 Kautschukstopfen, 1 kleine Glaswanne mit Hahn, 1 Gasentwicklungsapparat nach Kreis, je 1 Apparat zur Bildung von Schwefeldioxyd, zur Verbindung des Phosphors mit Sauerstoff, zur Demonstration der Wassersynthese nach Kempf, 1 Retorte mit Vorstoss, 1 Dialysator nach Graham.

g) Lehrmittel für Naturgeschichte.

Geschenkt wurden: 1 Fasan (Gillich V), 1 Menschenschädel (Kroppenstedt V).

Gekauft wurden: 24 Pilzmodelle, 8 pflanzenanatomische Tafeln, Jung, Koch und Quentell, 27 botanische und zoologische Wandtafeln, Riedel „Aus der Welt der Kleintiere“, Serie 2, Obstfeinde, 7 Tafeln, ein Nervenpräparat vom Hamster, eine Seewalze, ein Riesenskolopender, eine Vogelspinne in Alkohol, Atmungsorgane der Wirbeltiere, eine Herztypensammlung, eine Miessmuschel in Formalin, ein Schutzkasten für Insekten.

h) Lehrmittel für biologische Uebungen.

Ein Schul- und Demonstrationsmikroskop, 1 Cornetpinzette, 1 Planktonnetz nach Woltereck, 1 Sumpfpflanktonnetz, 12 Stück Planktonpräparate aus verschiedenen Meeren, Physiologische Histologie des Menschen und der Säugetiere, 30 Präparate, 1 Sammelkasten zur Physiologischen Histologie, 3 kleine Marmortafeln für Korrosionsversuche, 1 Apparat zur Messung der äusseren Arbeit quellender Samen.

i) Lehrmittel für Gesang.

Battge, Jugendgesang. Grabert, Königpsalm. Klass.-Choralbum.

k) Lehrmittel für Zeichnen.

Geschenkt wurden: Ein Totenschädel, ein Gitterbeschlag.

Angeschafft wurden: Bauer, Führer und Helden, 12 Blätter.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Im vergangenen Jahre wurden 18 Schüler von der Zahlung des ganzen und 14 vom halben Schulgeld befreit. Das Conrad'sche Stipendium (Zinsen von 500 Mark) erhielt ein Quartaner. Das Jubiläums-Stipendium (Zinsen von 2500 Mark) erhielten ein Primaner und ein Obersekundaner. Das Matthies'sche Stipendium (Zinsen von 300 Mark) erhielt ein Obertertianer. Das Professor Dr. Meyer'sche Stipendium (Zinsen von 1500 Mark) erhielten ein Untersekundaner und ein Untertertianer. Das Neumann'sche Stipendium (Zinsen von 1500 Mark) erhielten ein Primaner und ein Obertertianer.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Pensionsinhaber.

1) Die Berechtigungen der Vollanstalten sind folgende:

I. Das Reifezeugnis eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und denen für den höheren Verwaltungsdienst,

2. zum Studium der Medizin, zur Aufnahme in die Kaiser-Wilhelms-Akademie und zur Zulassung zur medizinischen Staatsprüfung (Oberrealschulabiturienten haben bei der Meldung den Nachweis über Kenntnisse im Lateinischen für die Versetzung nach der Obersekunda eines deutschen Realgymnasiums zu erbringen; es genügt auch bereits das Zeugnis des Anstaltsleiters einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Lehrfach),
3. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur philosophischen Doktorpromotion, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittelchemiker,
4. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieur-Prüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufache, sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffbau- und Maschinenbau-faches der Kaiserlichen Marine,
5. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
6. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Kgl. Forstverwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend),
7. zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt für Landwirtschaft an Landwirtschaftsschulen,
8. zur Zulassung zur Prüfung für Gewerbeaufsichtsbeamte,
9. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst,
10. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin,
11. zum Eintritt in die Offizierslaufbahn in der Armee unter Erlass der Fähnrichprüfung,
12. zur Prüfung für Beamtenstellen der Technischen Institute in der Militärverwaltung,
13. zur Marineoffizierlaufbahn unter Erlass der Seekadetteneintrittsprüfung (an Stelle des bisher geforderten Prädikats „gut“ in Englisch tritt das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung in Englisch“),
14. zum Studium der Tierarzneikunde und zur Militär-Veterinärlaufbahn,
15. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin,
16. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung (Oberrealschulabiturienten haben den Nachweis der Reife im Lateinischen für die Versetzung nach der Obersekunda eines Realgymnasiums zu erbringen; es genügt auch das Zeugnis des Anstaltsleiters einer deutschen Oberrealschule mit wahlfreiem Lateinunterricht über die erfolgreiche Teilnahme an diesem Lehrfache.)

Ausserdem berechtigt das Reifezeugnis eines Gymnasiums (Oberrealschul- und Realgymnasial-Abiturienten erlangen dieselben Berechtigungen durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung in Latein und Griechisch):

1. zum Studium der Theologie und zur Zulassung zu den theologischen Prüfungen,
2. zur Zulassung zur Prüfung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst bei der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Universitätsbibliotheken,
3. zur Zulassung zu der Prüfung für den Staatsarchivdienst.

II. Das Zeugnis über den **einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima** eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungssekretariat bei den Kaiserlichen Werften,
4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine,
5. zum Eintritt als Fahnenjunker unter Erlass der Fähnrichprüfung.

III. Das Zeugnis der **Reife für die Prima** eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zur Zulassung zu der Landmesserprüfung,
2. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung,
3. zur Zulassung zur pharmazeutischen Vorprüfung als Apotheker (Oberrealschüler haben vor Zulassung zur Apothekerlaufbahn den Nachweis der Reife im Lateinischen zu erbringen, vgl. I, 2),
4. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank,
5. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung,
6. zur Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung (Zeugnis im Englischen mindestens „genügend“, Oberrealschulprimaner mindestens das Zeugnis „gut“ im Englischen und Französischen, vgl. I, 13),
7. zur Zulassung zur Diplomprüfung für den mittleren Bibliothekdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, sowie für den Dienst an Volksbibliotheken und verwandten Instituten,
8. zur vorzugsweisen Vormerkung zwecks Ausbildung als Intendantursekretär in der Armee.

IV. Das Zeugnis der **Reife für die Obersekunda** eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule oder das Zeugnis über die Schlussprüfung an einer sechstufigen Schule berechtigt:

1. Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät,
3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien,
4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf,
5. zur Aufnahme in die Akademie zu Posen und Zulassung zu den Diplomprüfungen nach dem Besuche von 4 Semestern,
6. zum Besuche der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin,
7. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen,
8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin,
9. zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben,
10. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer,
11. zum Zivilsupernumerar im königlichen Eisenbahndienste, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung,
12. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur,
13. zur Zulassung als Bausupernumerar und technischer Bureaubeamter der allgemeinen Bauverwaltung,
14. zum Besuche der Gärtnerlehranstalt in Dahlem,
15. zur Meldung zwecks Ausbildung als Zahlmeister in der Armee,
16. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist ausserdem ein Reifezeugnis einer Fachschule),
17. zur Marine-Ingenieurlaufbahn,
18. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen,
19. zur Ausbildung als Fachlehrer an den niederen landwirtschaftlichen Lehranstalten (Ackerschulen, landwirtschaftlichen Winterschulen) und als landwirtschaftliche Wanderlehrer,
20. zur Zulassung zu der Prüfung als Gesanglehrer an höheren Lehranstalten.

V. Das Zeugnis der **Reife für die Sekunda** eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, oder für die Sekunda einer Oberrealschule, oder für die Prima einer sechstufigen höheren Schule berechtigt:

zum Eintritt als Gehilfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

2) § 15 der Schulordnung sagt: Wer im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen oder Revolvern betroffen wird, hat strenge Bestrafung zu gewärtigen, im Wiederholungsfalle unnachsichtliche Verweisung von der Anstalt. (Ministerialerlass vom 11. Juli 1895.)

3) Die Eltern werden ersucht: a. die Schüler nicht an den Genuss von **alkoholischen Getränken** zu gewöhnen, solche vielmehr Knaben ganz zu versagen; b. die **häusliche Lektüre** der Schüler sorgsam zu überwachen und ihnen den Ankauf der die Phantasie überreizenden Schundhefte zu verbieten; c. die jüngeren Schüler (etwa bis Untertertia) anzuhalten, aus gesundheitlichen Rücksichten zum Tragen ihrer Schulbücher Tornister zu benutzen.

4) An die Eltern ergeht ferner in ihrem eigenen Interesse die **dringende Bitte**, durch stete und sorgsame **Beaufsichtigung der Schüler bei ihren Arbeiten die Lehrer in ihren Bemühungen zu unterstützen**. Die Schüler sind verpflichtet, ein Aufgabenbuch zu führen, aus dem die Angehörigen die Aufgaben für den betreffenden Schultag ansehen können. Ist dieses Buch lückenhaft geführt, sind die schriftlichen Arbeiten nachlässig angefertigt, so ist schon dies ein sicheres Kennzeichen von Gleichgültigkeit und Unfleiss. Empfohlen wird den Eltern ferner, sich die Klassenarbeiten in den Sprachen und Mathematik (Rechnen) regelmässig zur Einsicht vorlegen zu lassen. Nach den neuen Verfügungen werden jährlich nur etwa 8 bis 10 Klassenarbeiten geschrieben, daneben aber noch Uebungsarbeiten. Nach jeder Klassenarbeit erhalten die Schüler die betreffenden Hefte zur Verbesserung mit nach Hause, haben also immer Gelegenheit, die Arbeiten zu Hause vorzulegen. Aus den darunter stehenden Urteilen, aus den Zeugnissen und den sonstigen Benachrichtigungen werden die Eltern leicht sehen, ob ein Schüler seine Schuldigkeit tut. Auch aus den vorgenannten Uebungsarbeiten, die fast in jeder Stunde geschrieben werden, lassen sich die Leistungen eines Schülers erkennen. Stellen sich Zeichen von Rückgang, Vernachlässigung ein, so müssen, je früher, desto besser, d. h. **nicht erst im letzten Vierteljahre** Gegenmassregeln ergriffen werden. — Direktor und Lehrer sind gern bereit, den Eltern mit Rat und Tat beizustehen, um ein vertrauensvolles Zusammenwirken von Schule und Haus anzubahnen. Die Sprechstunden des Direktors und der Lehrer werden den Schülern bekannt gegeben. Solche Besuche sollten aber nicht, wie dies so vielfach geschieht, bis in die Zeit nach Weihnachten aufgeschoben werden, da die dann noch gegebene Zeit bis zum Schlusse des Schuljahres in den meisten Fällen nicht ausreicht, um vorhandene Lücken auszufüllen, und irrige Meinungen der Eltern über Massnahmen der Schule zu spät berichtigt werden können. Pflicht der Eltern ist es, sich **rechtzeitig und dauernd**, d. h. während des **ganzen** Schuljahres, um die Fortschritte ihrer Kinder zu bekümmern. — Besuche, die irgend einen Einfluss auf die Versetzung der Schüler haben sollen, sind in den letzten 3—4 Wochen des Schuljahres ziemlich zwecklos.

5) Der Abgang eines Schülers muss dem Direktor vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich, in der Regel spätestens 14 Tage vorher angezeigt werden. Erfolgt die Abmeldung später als in den ersten 8 Tagen nach Beginn eines Quartals, so muss das Schulgeld für das laufende Vierteljahr bezahlt werden. Das Abgangszeugnis wird erst dann erteilt, wenn die von der Schule entliehenen Bücher und Zeichnungen zurückgegeben und alle Verpflichtungen gegen die Oberrealschulkasse erfüllt sind.

6) Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag, den 15. April, vormittags 11 Uhr.

Die Prüfung für die Aufnahme findet vormittags 8¼ Uhr statt.

Aufgenommen werden Schüler in alle Klassen der Oberrealschule; die Aufzunehmenden haben ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht, die Geburtsurkunde, den Taufschein und den Impfschein mitzubringen. Die nach Sexta Aufzunehmenden haben nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift niederzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. **Die für Sexta aufzunehmenden Schüler sollen das 12. Lebensjahr nicht überschritten haben, für Quinta nicht das 13., für Quarta nicht das 15. Lebensjahr.** Kommt ein Schüler von einer gleichartigen höheren Lehranstalt Preussens, so ist er in die Klasse aufzunehmen, der er bisher angehört hat oder in die er versetzt worden ist.

7) Das Schulgeld beträgt für die unteren und mittleren Klassen (bis Untersekunda einschliesslich) jährlich 130 Mk., für die oberen Klassen (von Obersekunda bis Oberprima) 150 Mk. und ist wie die Aufnahmegebühr von 3 Mk. an die städtische Oberrealschulkasse auf der Stadtkasse vierteljährlich im voraus zu zahlen.

8) Die Wahl der Pensionen und jeder Wechsel derselben bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Fahrschüler müssen im Winter eine Pflegestätte nachweisen, in der sie bis kurz vor Abgang des Zuges bleiben; auch diese Pflegestätten sind dem Direktor anzuzeigen.

9) Die Pensionsinhaber vertreten Elternstelle an ihren Pensionären. Sie tragen also auch die volle Verantwortung für ihr sittliches Verhalten. Wenn das Lehrerkollegium die Erfahrung machen muss, dass die Pfleglinge einer bestimmten Pension besonders häufig Anlass zur Bestrafung geben, so wird der Direktor dieselbe den Eltern nicht weiter empfehlen. Insbesondere muss darauf gesehen werden, dass die Abendgrenze streng eingehalten wird, dass also die Schüler im Sommer nicht nach 8½ Uhr, im Winter nicht nach 8 Uhr das Haus verlassen. Der Hausschlüssel darf in der Regel den Pensionären nicht überlassen werden; geschieht es ausnahmsweise (zum Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten u. dgl.), so müssen die Pensionsinhaber wach bleiben, bis ihre Pfleglinge nach Hause kommen.

10) Die Schüler sollen ihre Einkäufe bar bezahlen. Schuldenmachen wird streng bestraft.

11) Eigentum der Schüler (z. B. Bücher, Zirkelkasten, Tuschkasten) darf nur mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern verkauft oder vertauscht werden. Der Käufer ist verpflichtet, sich die Bescheinigung geben zu lassen und sie auf Verlangen seinem Klassenleiter vorzuzeigen.

12) Mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart ist ein Vertrag abgeschlossen worden, durch den die Schüler gegen körperliche Unfälle, die ihnen auf den Schulgrundstücken und ausserhalb derselben bei Veranstaltungen der Schule, sowie auf dem Wege zu und von der Schule zustossen, zu einer Prämie von Mk. 1.50 bzw. Mk. 1.— pro Schuljahr versichert werden können.

Freiburg in Schlesien, 1. April 1915.

Prof. Utescher.

7) Das Schulgeld beträgt für die unteren und mittleren Klassen (bis Untersekunda einschliesslich) jährlich 13 Mk. und für die oberen Klassen (Obersekunda bis Oberprima) 150 Mk. und ist wie die Aufnahmegebühr der Oberrealschulkasse auf der Stadtkasse vierteljährlich im Voraus zu zahlen.

8) Die Genehmigung der Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

9) Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

10) Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

12) Mit der Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors. Die Aufnahme in die Schule bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Freiburg

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

R G B W K Y M

Prof. Utescher.